



Zusammenfassung der Diplomarbeit von Dipl.-Kfm. Karsten Sepetauz zum Thema

## **Konzernrechnungslegungspolitik im internationalen Vergleich. Eine Analyse unter Berücksichtigung von HGB, IFRS und US-GAAP.**

Betreuer: Prof. Dr. Carl-Christian Freidank

Die deutsche (Konzern-)Rechnungslegung befindet sich durch die voranschreitende Verbreitung und Anwendung der internationalen Rechnungslegungsstandards im Zusammenhang mit einer Globalisierung der Märkte derzeit in einer Umbruchphase. Die Bundesregierung hat demzufolge schon im Jahr 2003 eine Modernisierung der handelsrechtlichen Rechnungslegung initiiert und eine Annäherung an die internationalen Rechnungslegungsvorschriften gefordert. Unter diesen Bedingungen wurde das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) am 26. März 2009 vom Bundestag verabschiedet und am 3. April 2009 vom Bundesrat beschlossen. Damit haben deutsche Konzerne die neuen Rechnungslegungsregeln bei der Erstellung ihres (nationalen) Konzernabschlusses grds. ab dem 1. Januar 2010 zu beachten. Handelt es sich um einen kapitalmarktorientierten Konzern, so treten die internationalen Rechnungslegungsstandards an die Stelle der Vorschriften des HGB. Zur bewussten Gestaltung des Konzernabschlusses im Sinne der verfolgten Unternehmensziele durch die Konzernleitung ist es daher geboten, stets das (aktuelle und künftig) zur Verfügung stehende rechnungslegungspolitische Instrumentarium sowie dessen Wirkungen zu kennen und zu beherrschen.

In der wissenschaftlichen Diskussion rechnungslegungspolitischer Maßnahmen stehen in erster Linie unverbundene Unternehmen im Mittelpunkt der Untersuchung. Erst nachrangig werden Konzerne betrachtet. Umfassende Analysen spezifischer konzernrechnungslegungspolitischer Maßnahmen für deutsche Konzerne führten *Klein 1989*, *Scheren 1993*, *Scheld 1994* und *Greth 1996* durch, welche jeweils unterschiedliche Zielsetzungen verfolgten. *Schäfer 1998* untersuchte neben den wesentlichen handelsrechtlichen Determinanten der Konzernrechnungslegungspolitik auch die entsprechenden Vorschriften der IAS/IFRS. Infolge der rasanten Weiterentwicklung der (inter-)nationalen (Konzern-)Rechnungslegungsnormen der jüngsten Vergangenheit ist eine notwendige Anpassung des (wertorientierten) konzernrechnungslegungspolitischen Spektrums zu erwarten. Eine umfassende Darlegung unter Berücksichtigung der aktuellen Normen sowie die Bewertung der rechnungslegungspolitischen Parameter des HGB, der IFRS und der US-GAAP ist bisher in einem geschlossenen Werk nicht erfolgt.

Vor diesem Hintergrund und unter Bezugnahme auf die wertorientierte Unternehmenssteuerung ist es Zielsetzung der Arbeit, eine Analyse der Konzernrechnungslegungspolitik im internationalen Vergleich unter Berücksichtigung von HGB, IFRS und US-GAAP vorzunehmen und die Potenziale sowie Grenzen konzernrechnungslegungspolitischer Maßnahmen aufzuzeigen.

Hierzu gliedert Dipl.-Kfm. Karsten Sepetauz die Diplomarbeit wie folgt: Im Anschluss an die Einleitung (S. 1-6) werden in Kapitel 2 die Grundlagen der wertorientierten Konzernrechnungslegungspolitik erläutert (S. 7-74). Im dritten Kapitel wird die Konzernrechnungslegungspolitik im weiteren Sinne im internationalen Vergleich dargelegt (S. 74-101). Kapitel 4 (S. 101-207) analysiert demgegenüber die Konzernrechnungslegungspolitik im engeren Sinne im internationalen Vergleich. Im fünften Kapitel (S. 207-278) wird ein Fallbeispiel vorgestellt. Die Arbeit endet mit einer Zusammenfassung und einem Ausblick in Kapitel 6 (S. 279-280).

Im Einzelnen werden zunächst die rechnungslegungspolitischen Instrumente, die den Entscheidungsträgern im Konzern auf den jeweiligen Ebenen zur Verfügung stehen, sowie deren signifikante Auswirkungen aufgezeigt und vergleichend analysiert. Dies erfolgt in Bezug auf ihre Wirkungsweise (untergliedert nach Wirkungsumfang, -breite und -dauer), Flexibilität (untergliedert nach Teilbarkeit, Aufschiebbarkeit, Reversibilität und Bindungswirkung), Erkennbarkeit, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit. Dies setzt naturgemäß einen gewissen Grad an Subjektivität voraus, jedoch wird die zu Grunde gelegte Argumentation stets plausibel begründet und belegt. Abweichende Meinungen im Schrifttum werden dabei konkret dargelegt. Die Ergebnisse werden mittels einer Beurteilungsmatrix im Anhang (22) synoptisch zusammengefasst.

Darüber hinaus wird anhand eines ausführlichen und selbstgewählten Fallbeispiels anschaulich dargestellt, welche Potenziale die wertorientierte Konzernrechnungslegungspolitik beinhaltet. Hierzu werden insgesamt sechs Tochterunternehmen mit unterschiedlichen Beteiligungsquoten und ein assoziiertes Unternehmen mit der Muttergesellschaft jeweils teilkonsolidiert, um im Einzelnen die Wirkungen der gewählten Aktionsparameter (z.B. Konsolidierungsmethoden oder Maßnahmen auf der Einzelebene I und II) auf wertorientierte Kennzahlen (Return On Capital Employed sowie Economic Value Added) aufzuzeigen. Im Anschluss daran werden sämtliche Gesellschaften konsolidiert, um die Gesamtauswirkung zu untersuchen. Weiterhin wird das Fallbeispiel mittels eines Exkurses für die Folgekonsolidierung eines der Tochterunternehmen fortgesetzt. Abschließend werden die gewonnenen Implikationen zusammengetragen und bieten in Verbindung mit der detaillierten Beurteilungsmatrix der Praxis die Möglichkeit, das aktuelle konzernrechnungslegungspolitische Instrumentarium im nationalen sowie internationalen Kontext zielgerichtet einsetzen zu können.